

Titel:	Dokumentarfilmseminar „Von der Idee zum fertigen Film?“
Seminar-Nr.:	320313224 DOK
Termin:	02.08. – 07.08.2020
Veranstalter:	DGB Bildungswerk BUND e.V., Forum Politische Bildung
Veranstaltungsort:	DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen
Seminarleitung:	Daniela Michel (Medienwissenschaftlerin), Alexander Kleider (Medienwissenschaftler) „Die genannten Seminarleiter führen das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihnen in inhaltlich-methodischer Weise gestaltet und abwechselnd, bisweilen auch gemeinsam durchgeführt. Zusätzliche, externe ReferentInnen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.“

Sonntag, den 02.08.2020

19.00 – 21.00	Anreise bis 18:00 Uhr (Abendessen) / Seminarbeginn 19.00 Uhr
Seminarleitung durchgehend anwesend	organisatorische Hinweise anschließend Vorstellungsrunde und inhaltliche Einführung

Montag, den 03.08.2020

8.45 – 10.15 Uhr	Einführung in die Theorie: "Wahrheit und Wirklichkeit" im Dokumentarfilm (anhand des Filmes "Gimme Shelter") <ul style="list-style-type: none">- Erörterung der Rolle/der Verantwortung des Filmemachers- Definitionen von Dokumentarfilm und Spielfilm. Wo ist die Grenze?- Analyse der Manipulationsmöglichkeiten durch Zeit, Montage und Kameraführung.- Geschichte des Dokumentarfilmes: War der Dokumentarfilm jemals objektiv? Erörterung der These an folgenden Filmbeispielen:<ol style="list-style-type: none">1. R.Flaherty "Nanook oft the North"2. L. Riefenstahl "Triumph des Willens"3. M.Romm "Der gewöhnliche Faschismus"
10.30 - 12.30 Uhr	
12.30 – 14.45 Uhr	Mittagspause
14.45 – 16.15 Uhr	Erarbeitung verschiedener Rezeptionstheorien in Gruppenarbeit am Beispiel der Filme <ul style="list-style-type: none">- Wie wirkt Film? Untersuchung der psychologischen Rezeptionsmuster des Menschen anhand folgender Filmbeispiele Andres Dresen „Herr Wichmann von der CDU“ J.Rouch "Chronicle of a summer" M.Moore "Roger and me"
16.30 – 18.15 Uhr	Grammatik der Filmsprache – Dramatik der Sensationen? Die Sprache des Filmes musste erst erlernt werden – und wird noch erlernt. Neue Formen der Filmsprache (von MTV bis NTV) wirken Nachrichten nur noch "wenn's knallt"? Analyse verschiedener Nachrichtenbeiträge: <ol style="list-style-type: none">1. "ARD Tagesschau"2. "ntv news"3. "RTL 2 Nachrichten"4. "Arte cultur"
ab 18.15 Uhr	Abendessen

Dienstag, den 04.08.2020

8.45 – 10.15 Uhr
10.30 - 12.30 Uhr

Im Film ist alles künstlich:

Dramaturgie: ein politisches Machtinstrument?
Über den bewußten Einsatz von Dramaturgie und wie sie im politischen Dokumentarfilm wirkt
„Mit aller Gewalt zum KLIMAX...“ Das dramaturgische Schema.

Projekt: Erstellen eines selbstgedrehten politischen Dokumentarfilms

Stoffaufbereitung: Ideen entwickeln
Erörterung möglicher Filmthemen, Zuteilung der Gruppen

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr
16.30 - 18.15 Uhr

Indoktrination oder Information: Das Wesen des politischen Dokumentarfilms

Absicht und Wirkung: Filmsprache/ Kameraeinstellungen am Beispiel des Films „Panzerkreuzer Potemkin“

Projekt: Erste Dreharbeiten

ab 18.15 Uhr

Abendessen

Mittwoch, den 05.08.2020

8.45 – 10.15 Uhr
10.30 - 12.30 Uhr

Der Film ein Massenmedium.

Der politische Dokumentarfilm als Medium der Gegenöffentlichkeit. Neue günstige Camcordertechnik macht's möglich. Brechen neue Zeiten der Demokratisierung unserer Medienlandschaft an?

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr
16.30 - 18.15 Uhr

Politik, Film und Wahrheit

Das Problem mit der Wahrheit: Das Verhältnis von Objektivität und Subjektivität in der Filmberichterstattung.

Analyse verschiedener Schnitttechniken und ihrer manipulatorischen Wirkungen.

Projekt: Einführung Montagetechnik

ab 18.15 Uhr

Abendessen

Donnerstag, den 06.08.2020

8.45 – 10.15 Uhr
10.30 - 12.30 Uhr

Analyse des politischen Dokumentarfilms

Medientheoretische Analysen verschiedener Genres im Dokumentarfilm:

- 1) „Direct cinema“
- 2) „Cinema Verite“
- 3) „klassische Reportage“
- 4) „politisch motivierte Unterhaltungsdoku“ (Michael Moore)

Politische Motivation der Macher vs. Wahrnehmung der Rezipienten.

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr
16.30 - 18.15 Uhr

Projekt:

Feinschnitt/Ton/Ausspiel

ab 18.15 Uhr

Abendessen

Freitag, den 07.08.2020

8.45 – 10.15 Uhr	Präsentation und Analyse der eigenen Filmprojekte.
10.30 - 12.30 Uhr	Erfahrungsberichte und Diskussion über die eigenen Erlebnisse während der Umsetzung des Filmprojektes. Konnte ein strikt objektiver Ansatz verwirklicht werden? Gegenseitige Beurteilung der Werke auf Grundlage des Erlernten. Gezielter Einsatz des „kritischen Blickes“. War diese Szene jetzt „echt“ oder „gestellt“? Vergleiche zu Filmbeispielen aus dem theoretischen Teil. Abschlussdiskussion
12.30 Uhr	Mittagspause und Abreise
Zielgruppe:	Alle politisch Interessierten
Lernziele:	Im Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im Meinungsaustausch dazu sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteilsfähigkeit sowie ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein demokratisches und solidarisches Gemeinwesen entwickeln und stärken, indem sie: durch den Blick „hinter die Kulissen der professionellen Filmarbeit“ eine kritische Medienrezeption erlernen. sich eine kritische Medienkompetenz erarbeiten. durch die Erstellung eines eigenen politischen Dokumentarfilms in die ungewohnte Rolle des Autors wechseln und das Verhältnis von Absicht und Wahrnehmung der Rezipienten kennen lernen. das erlernte Praxiswissen für eigene Projektdokumentationen in der politischen Arbeit einzusetzen wissen. die Fähigkeit erlangen, eigene Grundsätze und Ziele medial artikulieren zu können. anhand der Erstellung eines Films die politische Einflussnahme und Verantwortung von Filmemachern/Medienschaffenden verstehen lernen. das Verhältnis von Subjektivität und Objektivität im politischen Dokumentarfilm erkennen
Methoden:	Präsentation von Film (Video) Analyse von Film (Video) Gruppenarbeit Schnitt Diskussion